



Reisebericht zum Projekt „Umweltbildung in KaMubukwana“

17.-28.05.2016

von

Susanne Laudahn

1) Vorbemerkungen:

1

Das dreijährige Projekt „Umweltbildung in KaMubukwana“ wird vom Bezirksamt Lichtenberg von Berlin mit Unterstützung von SODI durchgeführt. Projektpartner ist die Verwaltung von KaMubukwana von Maputo mit Unterstützung des Partnerschaftsvereins ASDA. Das Projekt erfolgt mit finanzieller Unterstützung des BMZ (Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung).

Die Projektreise war eine kombinierte Reise aus Projektbetreuungsreise, durchgeführt von Susanne Laudahn, Programm-Managerin des Solidaritätsdienst International e.V. und Expertenreise, durchgeführt von Beate Kitzmann, Leiterin der Naturschutzstation Malchow. Es war die erste Reise innerhalb des Projektes, das Ende 2015 begonnen wurde. Die Reise erfolgte in einer wichtigen Phase, in der

- 1) das Umweltbildungszentrum eingerichtet,
- 2) die Strukturen und Verantwortlichkeiten für das Projekt festgelegt,
- 3) die Projekte an den Schulen angelaufen, sowie
- 4) die Finanzabläufe geklärt und die Abrechnung der ersten Phase abgeschlossen sein sollten.

2) Tätigkeiten und Ergebnisse im Einzelnen

Reiseprogramm/Ablauf

Datum	Tag	Programm
17./18.5.	Di/Mi	Flug Berlin – Maputo und Programmabsprache
19.5.	Do	Begrüßung durch den Administrator Finanzgespräch zum Projekt Planungsstand Schulprojekte Besuch des Umweltbildungszentrums
20.5.	Fr	Besuch der Mbuzine Schule Besichtigung der Überschwemmungsgebiete Bairros Magoanine A, B und C Besuch des ICMA (das dortige Goethe Institut)

Gefördert von



mit ihrer

Mit finanzieller Unterstützung des





21.5.	Sa	Gemeinsames Mittagessen auf Einladung des Administrators
22.5.	So	Besuch des Naturkundemuseums und kleine Stadtrundfahrt in Maputo auf Einladung des Administrators
23.5.	Mo	Besuch der Malhazine Schule Besuch der Bagamoyo Schule, die in das Projekt eingebunden sind Vergleich der Projektplanungen mit der bisher erfolgten Realisierung
24.5.	Di	Besuch der Casa Agraria und von 3 landwirtschaftlichen Kooperativen, die vom Projekt profitieren sollen Besichtigung des Geländes für die geplante kommunale Kompostierung Workshop zu Projekthintergründen und –erfordernissen mit den an dem Projekt beteiligten Verwaltungsmitarbeiter*innen des Stadtbezirkes
25.5.	Mi	Feierliche Eröffnung des Projektes im Umweltbildungszentrum Treffen mit Prof. Hans Saar von der Pädagogischen Universität Maputo zur Einbeziehung von Student*innen in die Erarbeitung der Kompostierungsbroschüre
26.5.	Do	Besuch des Bagamoyo Klinikums Auswertungstreffen mit den Projektverantwortlichen: Institutionalisierung in Verwaltungsstrukturen
27./28.5.	Fr/Sa	Abschied und Abflug

2.1. Verwaltung von KaMubukwana

Die Verwaltung von KaMubukwana ist der Projektpartner des Bezirksamtes Berlin-Lichtenberg in der Durchführung des Projektes. Der vom Bürgermeister Maputos eingesetzte Bezirksbürgermeister (mit der Amtsbezeichnung „Administrator“) ist Lourenco Vilanculos.



Administrator,
Lourenco Vilanculos



Projektkoordinator,
Sergio Cuacua



Sekretärin der
Bairros (Stadtteile),
Hortensia Mafunde



Direktor für
Abfallmanagement,
Antonio Mabuje

Der verantwortliche Projektkoordinator, Sergio Cuacua, wurde nach Beginn des Projektes zum Leiter der Abteilung Planung und Monitoring von KaMubukwana befördert. Die Anbindung des Projektes

Gefördert von



mit ihrer

Mit finanzieller Unterstützung des





auf dieser hohen Verwaltungsebene stellt eine gute Ausgangsbasis für das Projekt und die Institutionalisierung der Umweltbildung im Bezirk dar.

Das Umweltbildungszentrum selbst wird mit zwei Verwaltungsangestellten dauerhaft besetzt, durch die Sekretärin der Bairros (Stadtteile), Hortensia Mafunde und den Direktor für Abfallmanagement, Antonio Mabuje, der dem Bezirksstadtrat für Dienstleistungen unterstellt ist.

Das Umweltbildungszentrum ist im Eigentum des Bezirkes und soll in der zweiten Jahreshälfte 2016 mit einer großen Feier eröffnet werden. Es befindet sich im Stadtteil Zimpeto, in der grünen Zone in unmittelbarer Nähe der Fakultät für internationale Beziehungen der Universität Mondlane und des Großmarktes. Vor dem Haus wird ein Schaugarten entstehen.



Neues Umweltbildungszentrum beim Projektbesuch im Mai 2016



Überschwemmungsgebiete: Die Direktoren der Stadtteile Magoanine A und B zeigen Beate Kitzmann die evakuierten Gebiete

In KaMubukwana gibt es einige tiefer gelegene Gebiete mit Überschwemmungsgefahr. Insbesondere betroffen sind die Stadtteile Magoanine A und B. Dort ist es hügelig mit sandigem Boden, der starker Erosion unterliegt. Früher verlief hier ein permanenter Fluss mit Gärten, aber die Menschen, die nach der großen Flut im Jahr 2000 als Flüchtlinge gekommen sind, haben sich mittlerweile informelle Häuser gebaut. Diese werden bei Regen in den tiefer liegenden Gebieten überschwemmt und müssen dann evakuiert werden. Einige Bewohner*innen sind trotzdem wieder zurückgekommen. Da der Bezirk KaMubukwana voll bebaut ist, wird zurzeit geplant, die Bewohner*innen der informellen Siedlungen in dem sich anschließenden Distrikt Marracuene anzusiedeln. Die Bewohner*innen befürworten dies, und die Nachfrage ist größer als die aktuelle Kapazität der Behörden. In Magoanine C leben derzeit über 2000 Familien (mit je 5-7 Personen im Haushalt) in Magoanine A und B sind es ca. 200 Familien in den informellen Häusern. Die Bewohner*innen, die im Bezirk wohnen bleiben können sollen in das Umweltbildungsprojekt einbezogen werden.

An der Durchführung des Umweltbildungsprojektes ist auch die Finanzabteilung von KaMubukwana beteiligt, die jedoch im Auftrag der Stadt Maputo tätig ist. D.h. die Finanzabwicklung erfolgt zentral über die Stadt. Der Bezirk führt das Finanzmanagement wie Ausschreibungen und die Abrechnung durch.





2.2. Schulen

Drei Schulen sind am Projekt beteiligt:

Die **Oberschule Malhazine** existiert seit 20 Jahren. Der Unterricht wird für die 8.-12. Klasse angeboten, außerdem gibt es einen Fernunterricht für die 10.-12. Klasse. 3.900 Schüler*innen lernen hier, davon 2215 Mädchen. Für die Umweltclubs erfolgt derzeit die Auswahl der Schüler*innen. Motivation im Umweltclub mitzumachen, ist vor allem die Verbesserung der Gesundheit. Schwerpunkte der Arbeit sind Müll und Umweltverschmutzung. Es sollen unter anderem Schulungsmaterialien zum Umweltschutz erarbeitet, Schulungen zu Müllvermeidung, -trennung und – recycling durchgeführt und Mülltrennbehälter auf dem Schulhof installiert werden. Kulturelle Aktivitäten und ein Wettbewerb sollen das Anliegen unterstützen.



Schulgebäude



Klassenzimmer und Direktorin, Lucrecia Macamo



Anleitung zum Papierschöpfen als Anregung für künftige Projekte

Die **Gesamtschule Mbuzine** wurde im Jahr 2000 zur Aufnahme der vielen nach Maputo geflohenen Flutopfer gegründet. Sie umfasst eine Primarschule (der Unterricht erfolgt morgens und nachmittags) und eine Sekundarschule mit Abendunterricht. Ca. 150 Schüler*innen sind Waisen (meist infolge von HIV/AIDS). Das größte Umweltproblem im Umfeld der Schule ist die Erosion. Dagegen wurden bereits Bäume angepflanzt und es wurden vor kurzem eingefasste Beete um die Schulgebäude angelegt. Der Umweltclub wurde im Februar 2016 gegründet. Er trifft sich einmal wöchentlich, jeden Mittwoch für 90 min. Die Klassenstufen 3-5 beteiligen sich am Umweltclub. Als Projekte sind an der Schule Baumpflanzungen, die Anlage eines Erholungsgartens auf dem Schulgelände, die Anlage eines befestigten Parkplatzes und Treffen mit der umliegenden Gemeinde zu gemeinsamen Themen wie Erosion geplant.

Gefördert von



Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer



Mit finanzieller Unterstützung des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Regen bringt
Erosionsgefahr



Schulhof



Klassenzimmer mit
Umweltaktivisten

5

Die **Primarschule Bagamoyo** ist seit über 20 Jahren der Schulpartner der Alexander-Puschkin-Schule in Berlin-Lichtenberg. Der Umweltclub ist momentan in der Entstehung, 4 Lehrer*innen sind dafür bereits im letzten Jahr als Kontaktpersonen geschult worden. Beteiligt sind die Klassenstufen 3-7. Insgesamt werden 80 Schüler*innen in der gesamten Schule für den Umweltclub ausgewählt. Projektaktivitäten sind die Ausarbeitung von Materialien für die Schüler*innen, die Anleitung der Schüler*innen für den Anbau von Pflanzen und die Trennung des Mülls. Der Umweltclub trifft sich jeden Donnerstag und Samstag.



Schulgarten



Schulhof und Schuldirektorin,
Laura Guetse Mbalate



Klassenzimmer mit
Umweltaktivistinnen

2.3. Kleingärtner

Die **Casa Agraria** (Landwirtschaftshaus von der Stadt Maputo zur Beratung der bezirklichen Kooperativen und Kleinbauern) ist eine vom Landwirtschaftsministerium in jedem Bezirk betriebene Einrichtung, bei der die Kleinbauern/-bäuerinnen sich Rat und Unterstützung holen können. Sie liegt in KaMubukwana zwischen zwei landwirtschaftlichen Kooperativen. In der Nähe der Casa Agraria wird ein großes Gewächshaus vom Ministerium zur Anzucht von Pflanzen errichtet. Dieses hat hohe Standards, z.B. mit Desinfektionsbecken am Eingang. Die Jungpflanzen sind für die Kleinbauern/-bäuerinnen bestimmt.

Gefördert von



mit ihrer

Mit finanzieller Unterstützung des





Gleich daneben ist ein Versuchsfeld der Casa Agraria, auf dem verschiedene Anbaumethoden verglichen werden:

- a) ohne Dünger,
- b) mit pflanzlichen Kompost,
- c) mit Tiermist (Hühner)
- unterschiedliche Höhenlagen der Beete
- mit Mulchen und ohne

Die Ergebnisse werden genau protokolliert und die Kleinbauern/-bäuerinnen zu den verschiedenen Anbaumethoden beraten, die sie gleich vor Ort besichtigen können. Damit steht im Bezirk bereits eine kleinbäuerliche Beratung zur Verfügung, die sehr gut durch die geplanten Angebote des Umweltbildungszentrums ergänzt werden kann.

Drei landwirtschaftliche Kooperativen wurden besucht:

Besuch der beiden angrenzenden **Kooperativen**. Die erste Kooperative umfasst als zweitgrößte Kooperative im Bezirk 170 Mitglieder auf 12 ha, die zweite Kooperative hat ca. 50 Mitglieder auf 4 ha. Es können alle Interessierten Mitglieder werden, wenn sie einen Mitgliedsbeitrag bezahlen und bereit sind, sich an freiwilligen Einsätzen zu beteiligen. Es gibt eine lange Liste von Interessenten, die ein Stück Land bewirtschaften wollen, aber es gibt im Bezirk nicht genügend Platz dafür.

In der dritten **Kooperative, Janet Mondlane**, werden hauptsächlich Salat, Kohl und Kürbisse angebaut, da sie besonders schnell (nach ca. 3-4 Wochen) geerntet werden können. Die Agrartechniker, die jeder Kooperative vom Bezirk bereitgestellt werden, regen die Bauern/Bäuerinnen an, auch andere Gemüsearten z.B. Zwiebeln und Tomaten anzubauen.



Die landwirtschaftliche Direktorin des Bezirks



Landwirtschaftliche Kooperative mit Versuchsfeldern in Vordergrund



Die Leiterin der Kooperative Janet Mondlane

Der Partnerschaftsverein ASDA führt Workshops zum ökologischen Anbau durch. Dabei wird angestrebt, ohne chemischen Dünger zu arbeiten. Dazu werden organischer Dünger (z.B. eine Mischung aus Hühnermist und Holz) und Pflanzenextrakte, die selber aus Knoblauch, Zwiebeln u.a. hergestellt und mit einem Träger (Seife) in Wasser gelöst werden, verwendet. Die Kleinbauern wenden die Verfahren aber nicht überall an, da einige noch nicht vom Ansatz überzeugt sind und denken, dass sie mit Chemie mehr Erträge erzielen.

Gefördert von



mit ihrer

Mit finanzieller Unterstützung des





2.4. Gesundheitszentrum

Das **Bagamoyo-Gesundheitszentrum** umfasst die Bereiche Tuberkulose, HIV, Frauen/Geburt, präventive Gesundheit, Notaufnahme mit Apotheke im 24-Stunden-Dienst, Kinderabteilung, Ernährungsberatung, Zahnarzt, HNO, psychologischer Service in Kombination mit HIV und Psychiatrie. Bereits 2013 erfolgte ein erster Einsatz von zwei Krankenschwestern im Sana-Klinikum in Lichtenberg. Ein weiterer Austausch von Mitarbeiter*innen in den Fachbereichen Geriatrie und/oder Tuberkulose wird zurzeit angestrebt.

Die Krankenschwestern des Bagamoyo-Gesundheitszentrums führen im Auftrag der Stadt Maputo

Workshops und Demonstrationen an Schulen und auf Märkten zu den Themen Umwelt und Gesundheit durch; Hauptziel ist die Vermeidung von Cholera und Malaria.

Diese Workshops können gut das Angebot der zurzeit entstehenden Umweltclubs bereichern.



Vor dem Bagamoyo-Gesundheitszentrum v.l.n.r.: Filimone Sumbane (ASDA); Büroleiterin der Gesundheitsstation; Ruth Lorengo (Direktorin der Gesundheitsstation); Beate Kitzmann (Naturschutz Berlin-Malchow); Leiterin der Schwestern und Kontaktperson für Tuberkulose im Gesundheitszentrum; Susanne Laudahn (SODI)

2.5. Partnerschaftsverein ASDA und ICMA

ASDA (Verein für Solidarität und Entwicklung durch Selbsthilfe) ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich 2009 in KaMubukwana gegründet hat. Sie unterstützt die Städtepartnerschaft und realisiert eigene Projekte. ASDA führt Trainings für Kleinbauern/-bäuerinnen zum biologischen Anbau (ohne chemische Mittel) für die landwirtschaftlichen Kooperativen in KaMubukwana durch. ASDA unterstützt die Administration von KaMubukwana auch in der Durchführung des Umweltbildungsprojektes u.a. in der Kommunikation mit Lichtenberg, dem Finanzmanagement, der Lobbyarbeit und der landwirtschaftlich/gärtnerischen Beratung.



Rui Matusse, Präsident von ASDA



Filisberto Paulti,
Agraringenieur



Filimone Sumbane,
Finanzverantwortlicher

Gefördert von



mit ihrer

Mit finanzieller Unterstützung des





ICMA (Kulturinstitut Mosambik-Deutschland = Goethe Zentrum in Maputo) unterstützt das Umweltbildungsprojekt sprachlich bei Übersetzungen aus dem Deutschen oder Portugiesischen.

3) Einschätzung und weitere Schritte

Der Besuch zeigte vielfältige Akteure, die sich intensiv und hoch motiviert in das Projekt einbringen. Der Projektstand entspricht im Großen und Ganzen den Planungen. Die Zielstellung, das Projekt institutionell zu verankern, ist bereits zum großen Teil organisatorisch umgesetzt worden und benötigt jetzt die ersten praktischen Erfahrungen. Einige Herausforderungen bezüglich der zentralen Finanzverwaltung über die Stadt Maputo gilt es in den nächsten Monaten zu meistern. Mit der nächsten Mittelüberweisung des Bezirksamtes Lichtenberg nach Maputo im Juli 2016 werden die erforderlichen Projektschritte direkt umgesetzt werden können. Dazu zählen die abschließende Einrichtung und Inbetriebnahme des Umweltbildungszentrums und die Anlage des Schaugartens sowie die Projekte der Schulen.

Beim Besuch konnten die Hintergründe und Erfordernisse des Projektes intensiv besprochen werden. Es erfolgten ein Vergleich der Verwaltungsstrukturen mit Anbindung von Umweltbildung in beiden Bezirken Lichtenberg und KaMubukwana sowie Anregungen für die Ausgestaltung der Umweltbildung an den Schulen und durch das Umweltbildungszentrum.

Für den Informationsaustausch, insbesondere der Schulen in KaMubukwana und zwischen KaMubukwana und Lichtenberg, wird derzeit nach einer digitalen Lösung (z.B. Onlineplattform) gesucht; weitere Schulpartnerschaften werden angestrebt.

Die Reise ermöglichte das Projektmonitoring und die Sammlung von Informationen und Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit.

Der nächste persönliche Austausch ist für das Jahr 2017 geplant. Dann werden ein/e Verwaltungsmitarbeiter/in und ein/e Experte/in aus Maputo zum Erfahrungsaustausch nach Lichtenberg kommen.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Solidaritätsdienst International e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Engagement Global gmbH/ Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wider.

Gefördert von

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit finanzieller Unterstützung des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung